

9815.

Entf. A-13233



Zum Krönungsfeste

Seiner Majestät

des Kaisers Alexander Nikolajewitsch

und

Ihrer Majestät

der Kaiserin Maria Alexandrowna

vom 26. bis 28. August 1856

vorgetragen

von dem Rabbiner-Gehilfen zu Riga

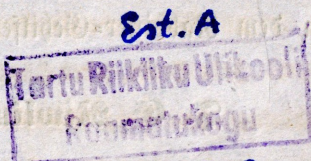
J. C. Niwlin.

30461

Der Druck wird gestattet.

Riga, den 15. October 1856,

Censur C. Alexandrow.



23568

Riga 1856. Druck der Müllerschen Buchdruckeret.

Tren übersetzt aus dem Ebräischn.

Ein Ruf der Freude und Wonne ertönt in unserem ganzen Lande! — Der Tag erschien, an dem unserm gnädigen Herrn und Kaiser Alexander Nikolajewitsch die heilige Krone auf's gesegnete Haupt gesetzt und der heilige Act der Salbung an Ihm vollzogen wird! Wie schön ist dieser Tag, der uns diese frohe Kunde bringt! Alles jubelt, Alles jauchzet! Jede Stadt, jedes Haus und jedes Einzelnen Brust, durchdringt das hohe Gefühl der Freude ob des Freudenöles unseres vielgeliebten Kaisers. Auch hier in Riga wallte Alles diese drei feierlichen Tage hindurch in freudiger Stimmung und seliger Andacht in die geöffneten Tempel Gottes, um dem König der Könige Dank und Preis

zu spenden, daß er uns diesen seinen Gesalbten berufen, um seinem Lande und seinem Volke durch Ihn seine Guld und seine Gnade angedeihen zu lassen.

Den 28. August, abends, nachdem das Freudenmahl, welches von dem Vorstande der hiesigen israelitischen Gemeinde den Untermilitairs (ihrer Confession) gegeben, beendet und Aller Herzen von hoher Lust und Freude erfüllt waren, versammelten sich die Anwesenden in einem in dem Synagogengebäude befindlichen Nebenzimmer. Der Vorsänger sprach einen Segen für den Kaiser, für die Kaiserin und Kaiserin-Mutter, für den Thronfolger, das ganze erhabene Kaiserhaus und für alle hohen und niedern Staats-Beamten, auf welchem ein lautes und frohes Amen vom Munde aller Anwesenden ertönte. Dann fiel die Musik mit der Nationalhymne ein und Alles brach in Lob, Preis und Dank aus zum Herrn des Himmels und der Erde.

Bei dieser Gelegenheit wurde der Rabbiner-Gehilfe Herr J. E. Riwlin aufgefordert, an die Versammlung eine gelegentliche Ansprache zu Ehren des Kaisers zu richten.

Derselbe hob an und sprach: Höret meine Brüder! Ich will euch etwas Schönes sagen, das euch Vergnügen und Freude machen wird, indem ich euch beweise, daß schon

König David, unser göttliche Sänger, in seiner heiligen Begeisterung die heilige Salbung unseres Herrn und Kaisers Alexander Nikolajewitsch vorausgesehen und für diese Gelegenheit ein schönes Lied verfaßt und den Söhnen Korach's übergeben hatte, um es auf dem Instrument Schoschanim anzustimmen. Es ist das der Psalm 45.

1. „Dem Sangmeister auf Schoschanim,
„von den Söhnen Korach's ein —
„sinnreicher Liebesgesang.“ —

Ein Liebesgesang, wie es ein liebendes Volk seinem geliebten Monarchen weiht.

2. „Mein Herz bewegt ein seliges
„Gefühl.“

Nicht, wie oft, ein Lied blos mit den Lippen hergesagt, ohne Etwas dabei im Herzen zu empfinden; — denn unsrer Aller Herzen hier sind von inniger, wahrer Freude tief durchdrungen.

„Dem Kaiser weih' ich dies Gedicht.
„Meine Zunge spricht —
„Was der geschickten Schreiber
„Gewandte Feder.“

Denn was ich zum Lobe unseres Allergnädigsten Herrn und Kaisers sagen wollte — Alles ist durch öffentliche

Blätter weit und breit längst kundgethan, die unseres Kaisers Huld und Gnade, selbst in fremden Landen, angepriesen.

3. „Du bist der Schönste aller
„Menschenkinder.“

Ob Du, o Herr! auch unter Menschenkindern geboren,
den Engeln gleichst in Deiner Schönheit Du; denn

„von Deinen Lippen fließet
„Huld, und Gnade und Liebe;

nicht allein durch Herzensgüt' und Großmuth bewähret
Deine Huld und Gnade sich, sondern auch durch die Hold-
seligkeit Deiner Sprache und durch die Milde Deiner
Reden, mit denen Du Dein Volk hochbeglückt, an allen
Orten, wo es treuergeben (auf Deiner Reise) Dir ent-
gegen kam, um seine Blicke an dem Glanze Deiner Ma-
jestät zu weiden.

„Daher Dich Gott
„Auf ewig gesegnet haben mag.“

4. „Gürt' an das Schwert
„An Deine Hüfte, Feld!
„Dies ist Dein Ruhm und Deine
Majestät.“

Denn, welche Größe, Herr, welche Majestät hast Du Deinem Volke gezeigt, als Du den Befehl ertheiltest, das Schwert an die Hüfte zu (legen) gürten, auf das nicht mehr der treuen Krieger theures Blut noch fließe; um die betrübten Herzen zu erfreuen, Väter ihren Kindern und Kinder ihren Eltern wiederzugeben —!

„Held!“ — Es ist allgemein bekannt, wie Du stark und mächtig bist — und daß nicht aus Unvermögen Du den blut'gen Krieg gehemmt; — und dies ist Dein Ruhm und Deine Größe —: daß Du, Deines treuen Volkes schonend, ihm des Friedens und der Ruhe Segen schenktest.

5. „In Deiner Größe throne glücklich
 „Ob der (Dir einwohnenden) Wahrheit,
 „Großmuth und Gerechtigkeit!
 „Deine Rechte
 „Wunder lehr' sie Dich.“

Nun hoffen wir zu Gott, daß Deine Rechte, die des Begnadigenden schon so viel unterzeichnet, daß sie Dich ferner im Wohlthun noch bestärken, um Deine Gnade vor aller Welt zu zeugen.

6. „Scharf sind dennoch Deine Pfeile,
 „Dringen in der Feinde Herz,
 „Völker stürzen hin vor Dir!“

Wenn Du Dein mächtig Schwert auch hast vom Blut'
 entzogen, —
 So fürchte dennoch nicht, o Kaiser, unser Herr!
 Denn scharf ist dennoch Dein Geschöß!
 Deiner Großmuth Macht und Edelthäten
 Wird Völker Dir in Menge unterwerfen. —
 Pfeile aber — treffen des Kaisers Feinde Herzen.
 Wenn zu ihrem Verderben Du selbst auch Nichts gethan!

7. „Dein Thron, vom Herrn Dir verliehen
 „Für ew'ge Zeiten — für immer
 „Bleibt er Dein!
 „Denn des Rechtes Scepter ist
 „Das Scepter Deines Reichs.“

Alles nach Recht und Gerechtigkeit, ohne Unterschied
 des Standes und des Glaubens.

8. „Du liebst das Recht, haffest Unrecht, —
 „Daher salbte Dich Gott, Dein Herr,
 „Mit Freudenöl, mehr als viele Dei-
 nes Gleichen!“

Nicht wie schon oft so geschehen, daß der Fürst gesalbt
 — und sein Volk trauerte — denn das Del, womit unser
 Herr und Kaiser gesalbt wurde, ist Freudenöl — erfreuet
 Aller unser Herzen.

9. „Von Myrrhen und Moen duften
„Deine Kleider all.“

Der Ruf der hohen Vorzüge Deines großen Geistes
und edeln Herzens, die Dich wie ein Gewand umgeben —
ist wie ein Duft weit und breit in fernen Landen verbreitet
— denn weit berühmt ist Dein Name über Land und Meer.
Darum:

„Aus elfenbeinernen Schöffern
„Tönt Freude Dir entgegen.“

Denn auch die Könige und Fürsten freuen alle Deiner sich.

10. „Der Fürstentöchter Schmuck und Zierde,
„Zu Deiner Rechten strahlet sie
„In prangend goldnem Diadem,
„Eine würdige Gefährtin Dir.“

Nicht Du allein in Deiner Gnad' und Huld,
Auch die Kaiserin, zur Seite Dir,
Strahl't wie Ophirs glänzend edles Gold,
Weit berühmt durch Herzensgüt' und Großmuth.

11. „Höre Tochter, sieh' und merke wohl!“

Nun wendet sich der Dichter an das Volk Israel, und
erinnert es, die besondern Wohlthaten seines Kaisers, die
besonders ihm zu Theil geworden, in Augenmerk zu nehmen.
Daher „sieh und merke!“ denn sichtbar ist, was schon

geschehen und da ist; — aufgemerkt wird auf Etwas, das noch kommen soll und hoffnungsvoll erwartet wird. Und da uns viele Gnaden von Seiner Huld schon zu Theil geworden — und viele noch in gewisser Aussicht stehen, daher: — „stehe“ — auf die dir schon zu Theil gewordenen Begnadigungen, und „höre“ — merke auf die noch zu erwartenden.

„Vergiß dein Volk und dein Vaterhaus.“

Denn da dein Herr und Kaiser keinen Unterschied des Glaubens und des Standes kennt, sondern alle seine Unterthanen mit gleicher väterlicher Liebe umfasset, und so sich seine Gnade auch auf dich erstrecket — so vergiß auch du den Unterschied der Abstammung und sei treuer und dankbarer Unterthan.

12. „Denn dein Kaiser hat auch an
„Deinen Vorzügen Gefallen.
„Er ist dein Herr! — neige dich vor ihm!“

13. „Und die Tochter Zur — —
„Mit Geschenken Dich begrüßend,
„Fleh'n des Volkes Reiche um Deine
„Gunst.“

Da wir unseres gnädigen Herrn Gnade wahrgenom-

meh, daher die Töchter Zur — die Tochter Israels כה צור *) genannt — Ihre Reichen an jedem Orte mit Geschenken Dir entgegen kamen.

14. „In ihrem ganzen Staate, wie
„Des Königs Tochter
„Aus ihrem innersten Gemach'
„In goldnem Schmucke.

15. „In buntgesticktem Feierleide
„Dem Monarchen zugeführt,
„Im Kreise ihrer Schwestern Dir,
„D Kaiser zugeführt.“

16. „Sie wallen freudig und frohlockend
„Bis zu des Kaisers Palaste hinauf.“

So groß und innig war die allgemeine Freude in Israel, (über unseres gnädigen Kaisers Erscheinung), daß selbst die Töchter sich erkühnten, festlich geschmückt mit Freude und Jubel Ihn zu begrüßen.

Nun stehen wir für Dich und Deine Nachkommen.

17. „D daß an Deiner Ahnen Statt
„Deine Kinder werden
„Des ganzen Reiches Herrscher
„Von Dir eingesetzt.“

*) Wie Jesajas 51, 1. : הכיטו אל צור :

18. „Daß Deines Namens wir gedenken,
 „Bis in's späteste Geschlecht;
 „Dich sollen Völker dankend preisen,
 „Immerdar und ewiglich!“

Wegen Deiner großen Güte und Gnade gegen alle Völker, werden sie, Dir ewig dankend, für Dich, unser Herr und Kaiser, wie auch für Dein ganzes Kaiserthum beten.

Zu dem Bruder, sprecht „Amen!“

Es lebe unser Herr und Kaiser Alexander Nikolajewitsch der Zweite! und die Anwesenden antworteten und sprachen: „Amen!“

Darauf wurde abermals der Segen über den Herrn und Kaiser und über das ganze Erhabene Kaiserhaus mit Freuden und Frohlocken ausgesprochen, worauf sich Alle froh und zufrieden entfernten.